Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 101 (2003)

Heft: 11

Artikel: Dokumentation ist unerlässlich

Autor: Stoll, Katharina

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-950531

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 01.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dokumentation ist unerlässlich

Als ich vor 20 Jahren meine Arbeit als frei praktizierende Hebamme begann, kreierte ich mir meine eigenen Formulare für Geburt und Wochenbett, weil mir keine Dokumentation für die «extramurale» Arbeit bekannt war. Mein Dossier bestand damals aus nur drei Blättern, ich hatte ausschliesslich medizinische Eckdaten wie Herzfrequenz oder Blutdruck notiert.

Die vereinheitlichte Form der Datengewinnung unterstützt und fördert auch die Hebammenforschung. Foto: Susanna Hufschmid

Katharina Stoll

VOR etlichen Jahren haben Kolleginnen im Auftrag des SHV eine brauchbare Dokumentation entwickelt, die heute in der deutschsprachigen Schweiz in Gebrauch ist. Nun wurde diese Dokumentation überarbeitet, modernisiert und auch ins Französische übersetzt.

Warum eine Dokumentation?

Wenn ich *gute* Arbeit möglichst vollständig und übersichtlich dokumentiere, wird sie dadurch auch nachvollziehbar für Kolleginnen, Eltern, Krankenversicherer und für mich. Sie gewinnt dadurch an Wertschätzung.

Eine vollständige, genaue Dokumentation, welche den verschiedenen Ansprüchen (Schwangerschafts-Kontrolle, Geburten, Wochenbett) genügen soll, ist zwangsläufig nur mit viel Papier möglich. «Viel Papier» schafft jedoch auch Übersichtlichkeit und ermöglicht, dass die individuelle Perspektive von Frau und Familie berücksichtigt wird. Für Kolleginnen, die mit dem Laptop zur Arbeit gehen oder dies in Zukunft vorhaben, wird sich der Papierstapel allerdings erübrigen.

Katharina Stoll ist freiberufliche Hebamme und Präsidentin der Qualitätskommission des SHV.

Folgende Argumente sprechen für eine zeitgemässe Dokumentation:
- Orientierung an den Bedürfnissen von Frau, Kind und Familie
- Qualitätssicherung
- Überprüfung- und Auswertungsmöglichkeit meiner Arbeit
- Arbeitshilfe/-Entlastung
- Juristische Absicherung

Instrument der Hebammenforschung

Eine Massnahme, um kontinuierliche Qualität in unserem Beruf zu sichern, wäre bzw. ist ein vereinheitlichtes gutes Dokumentationssystem, auf dem alle zu erfragenden Punkte vorgegeben sind. Ich setze mir auf diese Weise selber Standards für die Betreuung und ich vergesse nichts Wesentliches.

Die Dokumentation gibt mir ein Mittel zur Überprüfung und Reflexion meiner Arbeit. Anderen kann die vereinheitlichte Form bei der Datengewinnung helfen, was besonders für die Hebammenforschung wichtig ist – ein in der Schweiz noch zartes Pflänzchen, das aber nun doch zu wachsen beginnt.

Gedächtnis entlasten

Es ist klar, dass wir alle Messdaten schriftlich festhalten, um unser Gedächtnis zu entlasten. Da die Arbeit der frei praktizierenden Hebamme auch sehr familienorientiert ist, finde ich es wichtig, dass die Dokumentation auch die Interessen der Familie berücksichtigt, der ich immer eine Kopie übergebe. Während der Geburt notiere ich neben den medizinischen Daten auch Bemerkungen über das Verhalten, die Stimmung und die Aktivitäten der Frau und der Familie. Diese subjektiven Daten enthalten wichtige Informationen für die Hebamme und sind auch für die Frau und ihre Familie sehr wertvoll.

Unverzichtbar bei Rechtsstreitigkeiten

Für Neueinsteigerinnen ist die «Checklistenfunktion» einer gut gegliederten Dokumentation sicher besonders dienlich. Aber auch bei Ermüdung oder in einer Notsituation könnte es hilfreich sein, auf eine vollständige und erprobte Dokumentation zurückzugrei-